

Liebe Interessierte am Gemeinschaftshof Gabris

Und schon gehen die Sommerwochen langsam zur Neige. Höchste Zeit, euch kurz zu informieren, was während der letzten Wochen auf dem Gemeinschaftshof Gabris gelaufen ist, und was in den kommenden Wochen bevorsteht.

Beerenernte 2019

Wir sind positiv überrascht: trotz Problemen mit der Rutenkrankheit haben die Sommerhimbeeren nochmals überraschend gut getragen, zumindest die Sorte Meeker. Die Früchte waren eher klein, dafür aber ausgeprägt aromatisch. Wir hatten uns vor der Ernte entschlossen, nicht mehr für den Verkauf in den Läden abzulesen, sondern machten das Angebot, dass die Früchte selbst gepflückt werden können. Wir stiessen auf ein reges Interesse - es war eine positive Erfahrung. Auch die vor eineinhalb Jahren gepflanzten Johannisbeeren und Cassis fanden zufriedene AbleserInnen. Die Früchte, die nicht von Gästen geerntet wurden, haben wir selbst abgelesen und tiefgefroren.

Gute Nachricht für alle, die interessiert sind an tiefgefrorenen Himbeeren und Johannisbeeren: wir haben einen guten Vorrat und sind natürlich auch froh, wenn wir diesen an BeerenliebhaberInnen abgeben können.

Wenn möglich, würden wir die Früchte gerne bis Ende Jahr verkauft haben. Um die Auslieferung etwas planen zu können, sind wir euch dankbar, wenn ihr uns mitteilen könnt, welche Menge und in welchem Zeitraum ihr Himbeeren und Johannisbeeren abnehmen möchtet. Wir liefern in 500g Beuteln, oder auch in 1 Kilo-Packungen. Preis per Kilo: 20 Fr.

Ausblick aufs kommende Jahr: aufgrund der guten Erfahrung während des Sommers 2019 wollen wir das Himbeerfeld, trotz Befall mit Rutenkrankheit, nochmals ein Jahr so belassen und nur die nötigsten Pflegearbeiten machen. Wenn wir es arbeitsmässig hinkriegen, werden wir noch etwas diversifizieren und das Beerenfeld mit einigen Brombeeren ergänzen.

Ackerkulturen

Vom Gemeinschaftshof aus haben wir auch Unterstützung geleistet zur Pflege der Bio-Ackerkulturen von Roland und Mariette Heuberger. Der sorgfältige Umgang mit dem Boden, d.h. der Verzicht auf Pestizide verlangt einen entsprechend höheren Einsatz an Pflege und Handarbeit. Es passt für uns bestens zur Ausrichtung unseres Gemeinschaftshofs, dass wir solche Einsätze durchführen können. So waren z.B. Christoph und Michael im Frühsommer während einer Woche im Einsatz und haben sich um die Pflege der Buntbrachen und Hecken angenommen. Es war für beide eine gute Erfahrung und für uns und für die Kulturen von grossem Nutzen. Nicht nur bei uns in Gabris - an vielen Orten sind seit kurzem die Disteln ein Unkraut, das massiv auftritt und zusätzliche Aufmerksamkeit und Pflege nötig macht. Es ist mehr als wahrscheinlich, dass es auch ein Beispiel der vielen Folgen des Klimawandels ist.

Am 1. August konnten wir bei besten Bedingungen den Brotweizen ernten. Ein gutes Gefühl, einen Beitrag zur Produktion von gesunden Nahrungsmitteln leisten zu können. Auch die übrigen Kulturen, insbesondere die Mischkultur Gerste/Erbsen, hatten sich gut entwickelt und konnten schon vorher, ebenfalls bei guten Bedingungen, geerntet werden. Mischkulturen sind zur Stärkung der Biodiversität und zur Verbesserung der Bodenqualität von grosser Bedeutung. Und mit dem Anbau von Eiweisskulturen wie Erbsen, Lupinen, etc. kann ein Beitrag geleistet werden, um auf den unsinnigen Import von Soja aus dem Süden, u.a. aus Brasilien, in Zukunft zu verzichten.



Ökologie und Biodiversität

Im Frühjahr 2018 säten wir neben der neu angepflanzten Hecke eine Blumenwiese von rund 30 Aren. Im letzten Jahr hatten wir noch den Eindruck, dass wir die Saat wiederholen müssten - und in diesem Sommer hat sie sich nun aussergewöhnlich gut entwickelt. Roland informierte auch an der Mitgliederversammlung, dass bei der Abnahme durch die zuständige Fachstelle im Juni 2019 zwölf besondere Blumenarten festgestellt werden konnten.

Auch die rund 260m lange Hecke entwickelt sich erfreulich gut. Dank der Arbeitsentlastung durch die Weggabe der Rinder steht nun merklich mehr Zeit zur Verfügung zur Pflege der Hecke und der Hochstammbäume. Und wir finden auch wieder Zeit fürs Beobachten und Staunen, wie mit einfachen und gezielten Massnahmen eine sichtbare Verbesserung der Biodiversität erreicht werden kann.

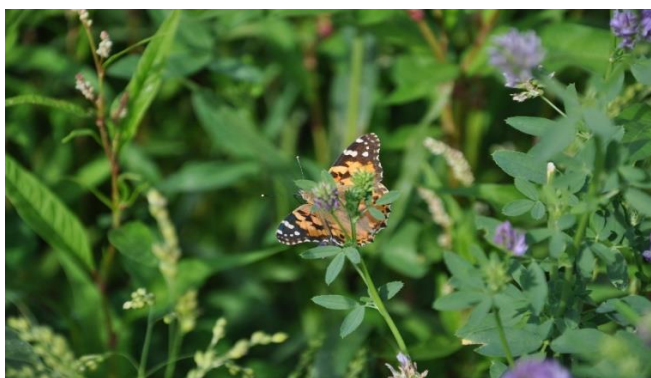


Foto: Vielfalt in der Blumenwiese, Aug. 2019

Obstbau: Obst und Zwetschgen

So richtig Obst, weder Tafel- noch Mostobst, wirs bei uns diesen Herbst nicht geben - die Blütezeit der Bäume fiel im Frühjahr auf eine kühle Regenperiode - das verhinderte ein Bestäuben durch die Bienen. Etwas an Tafelzwetschgen wird es geben, aber auch hier rechnen wir mit einer sehr reduzierten Erntemenge. Wir gehen davon aus, dass die Fellenberg-Zwetschgen ab ca. 10 September pflückreif sein werden. Wir sind froh von euch zu wissen, wer Interesse an Tafelzwetschgen hat. Mit genügend Vorspann können wir auch Transportmöglichkeiten, z.B. nach Winterthur und Zürich planen. Wir haben vor, jene Zwetschgen, die wir nicht frisch verkaufen können, möglichst zum Dörren und Trocken vorzubereiten (entsteinen). Wir haben gemerkt, dass die getrockneten Früchte sehr beliebt sind. Und falls wir das nicht hinkriegen sollten, bleibt immer noch der Ausweg, die Früchte in Schnaps zu verwandeln...

Arbeiten und Aktionstage

Bei den Himbeeren steht folgendes an: das Herausschneiden der abgetragenen Ruten und das Befestigen der neuen Ruten. Es wäre schön, diese und allenfalls weitere Arbeiten im Rahmen eines Aktionstags anpacken zu können. Nützlich wäre auch, die jungen Heckenpflanzen freizulegen und die Naturwiesen und Ackerparzellen von einzelnen Blacken freizumachen.

Wir möchten folgende Tage als Aktionstage anbieten: **Freitag und Samstag, 23. und 24. August 2019.** Wer Lust hat auf einige Stunden, einen Tag oder gleich zwei Tage Einsatz in Gabris hat: jedermann, jede Frau ist herzlich willkommen! Reginald wird wieder besorgt sein für die Verpflegung. Wer am Freitag oder auch vom Samstag auf den Sonntag bleiben kann, ist herzlich eingeladen, auf dem Hof zu übernachten.

Für Fragen oder Anliegen, sei es in Sachen Vorbestellung von Beeren oder Anmeldung für die Aktionstage vom 23./24. August: schreibt eine Mail an info@hof-gabris.ch, oder Tel. 079 221 67 01.

Wir wünschen euch weiterhin schöne Spätsommertage.

mit herzlichen Grüssen

Betriebsgruppe Gemeinschaftshof Gabris: Katharina, Reginald und Karl